

Presseinformation

Für Kinder erklärt: Inklusion und LVR-Tag der Begegnung am 30. Mai im Kölner Rheinpark

Programmhilights für Kinder zusammengefasst / Warum gibt es eigentlich den Tag der Begegnung? Was ist die UN-Behindertenrechts-Konvention?

Köln. / 21. Mai 2015. Der Landschaftsverband Rheinland erwartet für den Tag der Begegnung am 30. Mai im Kölner Rheinpark wieder knapp 50.000 Gäste. Es ist das größte Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Europa. Etwa ein Drittel der Besucherinnen und Besucher sind dabei jedes Jahr Kinder – Grund genug, den Tag der Begegnung und das Thema Inklusion einmal aus Kindersicht zu beschreiben.

Was ist der Tag der Begegnung?

Der Tag der Begegnung ist ein riesiges Fest im Kölner Rheinpark. Das ist ein großes Parkgelände mit einer Bühne für Freiluft-Konzerte, die sich Tanzbrunnen nennt. Beim Tag der Begegnung treffen sich rund 50.000 Menschen. Sie reden, spielen, musizieren und treiben Sport miteinander. Das Besondere ist: Viele Gäste haben eine Behinderung, können nicht gut sehen, laufen, hören oder Dinge verstehen. Der Tag der Begegnung sorgt dafür, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung besser kennenlernen. Das passiert ganz nebenbei, etwa beim Musikhören auf



der Bühne oder im Park, wo es eine große Ausstellung mit fast 200 Mitmach- und Infoständen gibt. Die Aussteller sind zum Beispiel Firmen, die Dinge für Menschen mit Behinderung herstellen - wie etwa rollstuhltaugliche Autos. Oder es sind Vereine, die mit Leuten arbeiten, die ein Handicap haben. Die Vereine und anderen Aussteller bieten an ihren Ständen etliche Aktionen für Kinder an: Kinderschminken, Fotoaktionen, Basteln, Torwandschießen, Mosaik legen, Wettmelken, Rollstuhlbasketball und tausenderlei andere spannende Aktionen.

Was bietet der Tag der Begegnung für Kinder?

Kinderzirkus: Im Zirkuszelt des LOOK – der LINOCLUB Erlebnispark könnt ihr euch entweder Auftritte von Zirkusgruppen anschauen, oder in offenen Workshops selbst Jonglage (15.30 Uhr) oder Akrobatik (17.15 Uhr) erlernen.

Sinnesparcours: Gäste können in einem Rollstuhlparcours erfahren, wie das Rollen und Balancieren funktioniert (ganztägig im BRSNW-Sportpark), Kinder können an Fühlkästen, die mit verschiedenen Materialien gefüllt sind, ihren Tastsinn erkunden, Riech- und Hörmemory ausprobieren und ihre Wahrnehmungsfähigkeiten stärken (ganztägig im Kinder- und Jugendhospiz Balthasar, B7), in einem Simulationsparcours werden Gäste durch taubblinde Menschen angeleitet (ganztägig, Taubblinden-Assistenten-Verband, B8).

In der Ausstellung: Kinderschminken (ganztägig, UNICEF Köln AG, A 67), **Wettmelken** (Uhrzeit, Gruppe, Ort), **Geschicklichkeitsspiele** (Uhrzeit, Gruppe, Ort), **Fußballwand und Setzlinge pflanzen** (ganztägig, GWK, A3), **Mitmachaktion an der Pantomimischen Wand** (ganztägig, Diakoniewerk Essen, A33), **Schnitzeljagden** (ganztägig, Heilpädagogische Hilfen, LVR 7), **Wald und Wildnis erleben** (ganztägig, Nationalforstamt Eifel, LVR 8), den **Kölner Dom als Postkarte gestalten** (ganztägig, LVR-Schuldezernat; LVR 9) und vieles mehr. Programmdetails: <http://bit.ly/11Le478>



Konzerte auf der Bühne im Tanzbrunnen:

Es spielen vier Musikgruppen auf der Bühne: **Querbeat** ist eine Band aus 16 Leuten, die Karnevalslieder und kölsche Songs mit ihren Trompeten und Blasinstrumenten so klingen lassen, als wären wir in Südamerika. **2THEUNIVERSE** ist eine Popgruppe, die für den Tag der Begegnung einen richtigen Bandcontest für Menschen mit und ohne Behinderung veranstaltet hat. An diesem Tag stellt sie die Gewinnerin des Wettbewerbs vor. **Björn Heuser** ist ein Songwriter, das heißt, er singt und begleitet sich selbst mit der Gitarre. Und alle dürfen mitsingen, denn die Liedtexte werden in einem Songbuch verteilt. **Guido Horn** ist ein bekannter Schlagersänger und seine Band heißt: Die Orthopädischen Strümpfe. Außerdem stehen noch **Kübra und Christian** von der Jungen Aktion Mensch! auf der Bühne und spielen eine Art Sketch vor. Den ganzen Nachmittag sind außerdem Kinderreporter auf der Bühne. **Mira (13) und Luke (14)** helfen der Moderatorin und stellen allen Leuten auf der Bühne Fragen. Außerdem interviewen Mira und Luke die beiden Dolmetscher, die das Bühnenprogramm in Gebärdensprache übersetzen. Diese Sprache ist wichtig für diejenigen, die nicht gut oder gar nicht hören können: Sie erfahren dann mit einer Art Zeichensprache, was gerade auf der Bühne gesungen oder erzählt wird.

Warum gibt es den Tag der Begegnung?

Für das erste Begegnungsfest vor 18 Jahren gab es einen Auslöser. Der LVR betreibt Wohngruppen, in denen Menschen mit Behinderung zusammen leben. Hier gibt es Gärten, die von den Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern genutzt werden. Damals beschwerte sich die Nachbarschaft einer Wohngruppe darüber, dass die geistig und körperlich behinderten Menschen im Garten unangenehme Laute von sich gaben. Mit diesem „Lärm“ – wie sie es nannten – wollten sie nicht leben und zogen vor Gericht: Das Gericht entschied damals, dass der Garten nur noch zu bestimmten Zeiten genutzt werden durfte. Der LVR fand, das sei ungerecht und ein Eingriff in die Rechte der Menschen mit Behinderung. Aus Protest veranstaltete der LVR damals den ersten Tag der Begegnung. Damit wollte er zeigen: Das Zusammenleben von Menschen mit Behinderung ist möglich. Und macht sogar Spaß!

Die UN-Behindertenrechts-Konvention: Inklusion ist ein Menschenrecht!

In den Vereinten Nationen, die man auch einfach UNO nennt, sind 193 Staaten organisiert. Die UNO berät gemeinsam über so große und wichtige Themen wie den Weltfrieden und die Einhaltung der Menschenrechte. Menschenrechte sollen in all diesen Ländern gleichermaßen gelten.

Im Jahr 2006 beschloss die Generalversammlung der UNO – also alle Mitglieder – die **UN-Behindertenrechts-Konvention**. Eine Konvention ist wie eine Verabredung zwischen vielen Staaten: 158 Länder verabredeten damals, dass die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung gestoppt werden muss und alle gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilnehmen sollen. Wenn Menschen miteinander leben und keiner ausgeschlossen wird, nennt man das **Inklusion**. Inklusion ist laut UN-Konvention ein Menschenrecht, genau wie das Recht auf Bildung oder Meinungsfreiheit oder das Recht auf Spiel.

Seit der Verabredung der UNO im Jahr 2006 verändern die Länder ihren Umgang mit Menschen mit Behinderung. In Deutschland zum Beispiel dürfen Kinder mit Behinderung seit einiger Zeit frei wählen, welche Schule sie besuchen. Öffentliche Gebäude etwa müssen für alle Bürgerinnen und Bürger begeh- oder befahrbar sein. Die Sender im Fernsehen sind angehalten, Programme für Menschen mit Hörschädigung anzubieten und vieles mehr.

Was ist der LVR?

LVR ist die Abkürzung für Landschaftsverband Rheinland. So wie Kinder Mitglied im Turn- oder Schwimmverein sind, hat auch der LVR Mitglieder: Das sind aber nicht einzelne Personen, sondern Städte und Kreise – und zwar alle aus dem gesamten Rheinland. Mit den Mitgliedsbeiträgen bezahlt der LVR im Rheinland Museen, Förderschulen, Naturparks, Kliniken, Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und vieles mehr. Egal ob im Museum, in der Schule oder in den Kliniken: Inklusion ist seine wichtigste Botschaft. Der LVR entscheidet demokratisch über die Verteilung der Gelder. Die Landschaftsversammlung, das ist eine Art Parlament, stimmt ab, wie viel Geld für welche Projekte ausgegeben wird.



Wer ist eigentlich Mitmän?

Mitmän ist ein Superheld mit kleinen Schwächen, blauem Knuddelfell und großem Herzen - unterwegs im Auftrag des LVR und aller Menschen im Rheinland. Sein Ziel: eine inklusive Gesellschaft! Was das ist, wisst ihr ja jetzt schon: Mitmän wünscht sich, dass alle Menschen - große, kleine, dünne, dicke, blinde, gehörlose, Läuferinnen und Läufer, Rollifahrerinnen und -



fahrer und alle Menschen, die manchmal einfach ein bisschen anders sind - selbst entscheiden können, wie sie ihr Leben leben, wo sie wohnen, wo sie arbeiten, oder was sie in ihrer Freizeit tun. Mitmän will, dass sich keiner mehr ausgegrenzt fühlt, sondern alle einfach zusammen leben und glücklich sind. Das ist Inklusion. Mitmän ist auch beim Tag der Begegnung dabei, wird über das Festgelände laufen und das Bühnenprogramm mitgestalten.

© L. Kornblum /LVR

Ihre Ansprechpartnerinnen für redaktionelle Fragen:

Birgit Elsner

LVR-Fachbereich Kommunikation

Telefon: 0221 / 809 3594

Mail: birgit.elsner@lvr.de

Mobil: 01520 931 82 87

Ellen Petry

LVR-Fachbereich Kommunikation

Telefon: 0221 / 809 7615

Mail: ellen.petry@lvr.de

Mobil: 01520 9317716